

Zu den neu entdeckten Zeichnungen von Kornel Španík aus der Ausschmückung des Pressburger Stadttheaters

Jana Laslavíková – Patrícia Ballx

Eine Revision des Sammlungsbestands der Galerie der Stadt Bratislava führte zur Entdeckung von drei großformatigen Entwurfszeichnungen des Pressburger akademischen Malers Kornel Španík (1858–1943) aus dem Jahr 1886. Die autonomen Kunstwerke im halb-bogen Format dienten als kompositorische und ikonografische Entwürfe für die malerische Ausschmückung der Lünettenfelder im Salon des Pressburger Stadttheaters. Das zentrale Motiv bildet eine weibliche Allegorie des Ruhms (*Fama*), die durch zwei Genreszenen mit Kinderfiguren in einer idyllischen Naturlandschaft mit einem Wasserkörper ergänzt ist. Da die ursprünglichen Fresken während der Generalrekonstruktion im Jahr 1972 übermalt wurden, stellen diese Zeichnungen eine vorrangige visuelle Quelle für mögliche denkmalpflegerische Renovierung und Restaurierung der Ausschmückung dar. Die Werke werden derzeit restauriert.

Rettungsgrabungen im Industriepark Šurany

Michal Cheben – Marek Vojteček

Im Jahr 2025 führte das Archäologische Institut der Slowakischen Akademie der Wissenschaften eine umfangreiche archäologische Rettungsgrabung auf dem Gelände des zukünftigen Industrieparks in Šurany durch. Dabei wurden achtzehn Areale mit Siedlungsspuren von der Spätsteinzeit bis ins Mittelalter entdeckt. Die größte freigelegte Fundstelle war eine Siedlung aus dem 7. bis 8. Jahrhundert mit einer Fläche von mehr als fünf Hektar. In ihrer Nähe wurde zudem ein zeitgleiches Gräberfeld untersucht. Eine große jung-bronzezeitliche Siedlung wurde ebenfalls freigelegt. In einem anderen Teil wurde eine Gruppe von Gräberfeldern mit Bestattungen aus der Frühbronzezeit, der Latènezeit und der Zeit des Awarenkaganats untersucht. Das wiederholte Vorkommen von Gräberfeldern aus verschiedenen Epochen an ein und demselben Ort deutet auf das Phänomen eines bewussten Anschlusses an ältere heilige Stätten hin. Die Forschung in Šurany stellt einen wichtigen Beitrag zum Verständnis der Bevölkerungsdynamik und der kulturellen Veränderungen im Gebiet der Südwestslowakei über einen langen Zeitraum dar.

Karol Plicka: Landbilder. Von der Idee zur Verwirklichung

Radovan Šýkora – Dušan Veverka

Die Langzeitausstellung *Karol Plicka: Landbilder* ist bisher die größte und umfassendste Präsentation der Werke des bedeutenden Fotografen und Filmemachers, aber auch eines Regisseurs, Kameramanns und Folkloristen, der dank seiner vielen Talente als Meister der neun Handwerke bezeichnet wurde. Mit dieser Ausstellung und einer Gedenkfeier zur Eröffnung würdigte das Slowakische Nationalmuseum in Martin den 130. Geburtstag dieser bedeutenden Persönlichkeit. Der Artikel enthält Informationen zur Vorbereitung und Durchführung der Ausstellung, insbesondere aus der Sicht der Schöpfer des künstlerischen und räumlichen Designs. Er beschreibt das Grundkonzept der Ausstellung, die Herausforderungen, die Umsetzungsweise und die gegenseitige Zusammenarbeit der beteiligten Parteien.

Josip Plečnik

Inspiration für die gegenwärtige mitteleuropäische Architektur

Peter Barta

Ein bedeutender Teil der Ausstellung *Josip Plečnik – Mitteleuropäischer Architekt* konzentrierte sich auf die Beziehung Josip Plečniks zur Slowakei. Sie präsentierte seine Inspiration durch die Volkskunst, die schöpferische Arbeit seiner Schüler und die Werke von Dušan Jurkovič, mit dem Plečnik die Bewunderung für Tradition teilte. Zu den Exponaten gehörte auch ein Modell des Grabmals (Mohyla) von M. R. Štefánik auf Bradlo, ein Modell der Villa Jurkovič, ein Teil der Möbel aus einem Studentenwohnheim und ein Kreuz von Militärfriedhöfen in Galizien. In der Slowakei war Josip Plečnik als Autor nur an einem Gebäude beteiligt, nämlich der Masaryk-Villa in Bystrica. Während der Vorbereitung der Ausstellung breitete sich der Umfang allmählich über die ursprünglichen Schätzungen der Autoren hinaus. Es stellte sich heraus, dass sich eine gesamte Periode und der Kontext in ganz Mitteleuropa am Beispiel eines einzigen Architekten anschaulich machen lassen.

Würdigung der außergewöhnlichen Frauen der Burg Lubovňa

Erika Cintulová

Das Museum in Lubovňa hat im Juli 2025 für die Besucher der Burganlage die Ausstellung *Schatzkammer der Burg Lubovňa*. Spiegelung der Geschichte eröffnet. Das einzigartige Projekt entstand anlässlich des 40. Todestags der spanischen Infantin Isabel Zamoyska de Borbón und zeigt die Verbindungen zweier bedeutender Adelsfrauen, die untrennbar mit der letzten Phase des Privatbesitzes der Burg verbunden sind. Die Aufmerksamkeit zielt auf das Privatleben der Persönlichkeiten und schildert es durch die Objekte ihres täglichen Bedarfs. Der Besucher betritt einen Raum, in dem authentische Artefakte die Geschichte zweier Frauen aus bedeutenden europäischen Königshäusern erzählen, deren Leben auch eng mit der Region Zips (Spiš) verbunden war.

ÚLUV 1945 – 1989

Zuzana Beňušková

Die Publikation wurde anlässlich des 80. Jahrestags der Gründung des Zentrums für volkstümliche Kunstproduktion (ÚLUV) ins Leben gerufen. Sie stellt eine grundlegende Informationsbasis für die Bereiche Kulturgeschichte, Ethnologie und Design dar. Das Buch beschreibt die Tätigkeit des ÚLUV während der Ära der Tschechoslowakei (1945–1989), vor seiner späteren Transformation in der Slowakei und der Auflösung in der Tschechischen Republik. Die Kapitel behandeln die Geschichte der Institutionalisierung von Handwerk und Volksproduktion bis 1945, die nach Herstellungsmaterialien gegliederte Materialproduktion des ÚLUV, Porträts von Designern sowie Informationen zu Feldforschung und Ausstellungen. Das Buch schließt mit mehreren Registern ab. Die Publikation wurde von einem Expertenteam aus der Slowakei und der Tschechischen Republik erstellt, was einen Vergleich der Entwicklungen in beiden Ländern ermöglicht. Die Texte werden von einer umfangreichen Fotoanlage und von Interviews mit Zeitzeugen begleitet.

Repräsentativer Leitfaden zu einer einzigartigen Inkunabelsammlung

Michaela Sibyllová

Die zweibändige Publikation ist das Ergebnis mehrjähriger Inkunabelforschung, die von Daniela Škulová und Martin Baloga an der Slowakischen Nationalbibliothek in Martin durchgeführt wurde. Diese Bibliothek verwahrt die umfangreichste Inkunabelsammlung in der Slowakei, die 711 Exemplare umfasst. Die Autoren bauten auf früheren bibliographischen Arbeiten von I. Kotvan und E. Frimmová auf, um die slowakische Inkunabelforschung näher an moderne Trends zu bringen. Dies beinhaltet die Untersuchung von Exemplarspezifika, d. h. die Analyse spezifischer und einzigartiger Merkmale des Exemplars wie handschriftliche Anmerkungen, Besitzeinträge sowie Verzierung des Drucks in Form von Buchmalerei und Bucheinband.

Hana Gregorová: Mehr wollen und bedeuten

Jitka Gelnarová

Das Buch *Ich wollte mehr als nur meinen Geist mit Sorgen um den Haushalt quälen. Der Kontext von Hana Gregorová* Leben und Werk von Daniel Hupko, Jana Jablonická Zezulová und einem Autorenkollektiv fängt schon in seinem Titel vieles von dem ein, was es leistet und bietet. Ins Rampenlicht stellt es eine Schriftstellerin und öffentliche Persönlichkeit, die im breiteren Bewusstsein vor allem im Schatten ihres Ehemannes, des Schriftstellers Jozef Gregor Tajovský, geblieben ist. Das Buch stellt sie als Mensch dar, als eine Frau mit eigenen Zielen und Lebensvorstellungen, die sich nicht auf den privaten Bereich beschränkten, sondern auch rege öffentliche Aktivitäten einschlossen, während sie nach Möglichkeiten suchte, diese im Kontext ihrer Zeit zu verwirklichen. Die Publikation, herausgegeben vom Museum der Stadt Bratislava, ist eine Fortsetzung der erfolgreichen Ausstellung *Hana*.

Ein unbekanntes Juwel der Renaissance in Liptovský Ján

Vladimír Majtan

Eines der ältesten und bedeutendsten Herrenhäuser in Liptovský Ján ist der Stammsitz der Familie Szentiványi, das im Ortskern befindliche sogenannte Casino. Die ältesten Teile wurden im Mittelalter erbaut und das heutige Aussehen entstand durch mindestens zwei Renaissance-Umbauten. Das Gebäude diente als Treffpunkt für die Familienmitglieder – Mitbesitzer – bei wichtigen geschäftlichen oder gesellschaftlichen Anlässen. Die Renovierungs- und Restaurierungsarbeiten haben das Herrenhaus in sein lange unbekanntes historisches Erscheinungsbild zurückversetzt. Einst an der Grenze des Verfalls stehend, präsentiert sich das Gebäude heutzutage als ein einzigartiges Wahrzeichen des Dorfes. Die Wiederherstellung der historischen Dachkonstruktion des Herrenhauses und seiner Gebäudemasse unterstreicht seine Einzigartigkeit innerhalb der Denkmalzone in Liptovský Ján.

Renovierung des Urban-Turms in Košice

Kamil Aležár – Juraj Gembický – Bernadeta Kubová

Die erfolgreiche Geschichte der umfassenden Renovierung und Restaurierung eines einzigartigen Denkmals in der Slowakei – des ikonischen renaissancezeitlichen Urban-Turms in Košice – ist das Ergebnis langjähriger Zusammenarbeit des Eigentümers mit Institutionen, Denkmalpflegern, Restauratoren und Experten. Nach mehreren Bränden, Umbauten und funktionalen Umwandlungen des Turms als Symbol im Laufe der Jahrhunderte repräsentiert er eine inspirierende Geschichte neuer Forschungen, Ansätze, Methoden, Erneuerung und Präsentation der Denkmalwerte für das 21. Jahrhundert, wobei er neue Herausforderungen und Fragen sowohl für Laien als auch für Experten aufwirft. Die neue Präsentation des Turms umfasst auch animierte Darstellungen des sogenannten Lapidarium von Košice – einer bedeutenden Sammlung mittelalterlicher und renaissancezeitlicher Grabsteine, die ursprünglich aus dem Elisabethdom in Košice stammen.

Der Bahnhof in Kežmarok

Iveta Bujnová

Im Herbst 2025 wurde die Renovierung des zwischen 1914 und 1916 errichteten Bahnhofsgebäudes in Kežmarok abgeschlossen. Der architektonische Entwurf wurde vom Budapest Architekten József Pfinn in Zusammenarbeit mit István Schöndorfer erarbeitet. Das freistehende Bahnhofsgebäude wurde 1981 zum nationalen Kulturdenkmal erklärt. Im Jahr 2019 wurde sein Schutz um weitere Denkmalobjekte ausgeweitet – die obere und untere beplante Terrasse, die Einfriedung und die Umfassungsmauer, die zusammen ein geschlossenes Ensemble bilden – den Bahnhofskomplex. Die Renovierung des Bahnhofs lieferte viele neue Erkenntnisse über die Werte künstlerischer Handwerksarbeiten an den Dächern, Fassaden, aber auch im Innenraum des Gebäudes. Sie haben geholfen, den historischen Ausdruck des Gebäudes, seine Elemente und Details zu bewahren und vor allem die historische Farbgebung der Fassaden, Außenstrukturen und des Innenraums des Bahnhofs wiederherzustellen.

Restaurierung des Hauptaltars in der St.-Stephans-Kirche in Bzovík

Dušan Hagara – Miroslav Šurin

Der Hauptaltar des Heiligen Königs Stephan in der römisch-katholischen Kirche Hl. Stephan in Bzovík ist eines der bedeutendsten Beispiele erhaltener Ausstattung von Sakralbauten in der Region Hont. Seine monumentale Architektur, die reiche skulpturale und hochwertige malerische Ausschmückung liefern ein wertvolles Zeugnis der Barockkunst des 18. Jahrhunderts. Zwischen 2023 und 2025 wurden umfassende Restaurierungsarbeiten durchgeführt. Aufgrund der Feuchtigkeitsschäden an den unteren Teilen der hölzernen Altarstruktur war es auch notwendig, den Fußboden zu rekonstruieren und das Mauerwerk im Presbyterium zu sanieren. Am stärksten waren die polychromen Holzsulpturen beschädigt. Die Rekonstruktion der fehlenden Teile der Lindenholschnitzerei basierte auf den erhaltenen Originalen und die Rekonstruktion von Vergoldung und Versilberung sowie die Farbtusche vereinheitlichten die aufwendige Ausschmückung des Altars. Die Urheberschaft des Altarbildes des Heiligen Stephan wird auf der Rückseite durch die Unterschrift *C. W. Brandt, pinxit Tyrn[avia], 1741* bestätigt. Dank der Entfernung von Übermalungen und nachgedunkelten Lacken sowie der Restaurierung beschädigter Teile der Leinwand und der Farbschicht konnte der ursprüngliche künstlerische Ausdruck des Gemäldes wiederhergestellt werden.

Restaurierung einer Kollektion von Ofenkacheln aus dem Kartäuserkloster in Letanovce

Martin Rosenberger – Mária Hudáková

Die Restaurierung der Sammlung mittelalterlicher Ofenkacheln aus dem Kartäuserkloster in Letanovce ist eines der langfristigen Projekte des Museums der Zips in Spišská Nová Ves. Die von vierzehn Kachelöfen stammende Kollektion stellt eines der wichtigsten Belege für die mittelalterliche Kachelproduktion in der Slowakei dar. Die Restaurierung basiert auf den Ergebnissen kunstgeschichtlicher und materialwissenschaftlicher Forschung und umfasst die Stabilisierung, Rekonstruktion und Digitalisierung der Ofenkacheln. Die Rekonstruktion einer Nischenkachel mit dem Relief der Madonna mit Kind erforderte besondere Aufmerksamkeit. Das Projekt schafft Voraussetzungen für die zukünftige Rekonstruktion des Aussehens der Kachelöfen und erweitert die Möglichkeiten zur Präsentation dieser außergewöhnlichen Sammlung.

Restaurierung eines sechssitzigen Pferdeschlittens

Peter Šimko

Seit 1975 besitzt das Museum des Waagtals (Považie) einen sechssitzigen Pferdeschlitten aus dem frühen

20. Jahrhundert, der in der Nähe von Bardejov angekauft wurde. Es handelt sich um einen polnischen Personenschlitten mit charakteristischen Seitenstäben, die die Stabilität erhöhten und das Einsteigen erleichterten. Das Ziel der Restaurierung war es, die historischen, künstlerischen und dokumentarischen Werte des Schlittens wiederherzustellen und ihn für die Ausstellung im Verkehrsmuseum in Rajec Teplice vorzubereiten. Die Restaurierung erfolgte in zwei Phasen. In der ersten wurden ungeeignete Beschichtungen entfernt, beschädigte Holzteile repariert sowie eine Farbrestaurierung und Konservierung der Metallelemente durchgeführt. Die zweite Phase umfasste die Restaurierung der Sitze und den Austausch beschädigter Polsterungen und Bodenbeläge. Nach Abschluss der Arbeiten wurde der Schlitten wieder zusammengesetzt und in die Dauerausstellung aufgenommen.

Wochenende der offenen Parks und Gärten Schutz des Kultur- und Naturerbes der Slowakei

Michaela Kubiková

Der Artikel stellt die Veranstaltung namens *Wochenende der offenen Parks und Gärten* als eine wichtige landesweite Plattform vor, die den Schutz des Kultur- und Naturerbes verbindet. Er beschreibt den Ursprung und die Entwicklung der Veranstaltung, ihre Eingliederung in die europäische Initiative *Rendez-vous aux Jardins* und betont ihren Beitrag zum Schutz historischer Parks und Gärten durch Bildung, ehrenamtliches Engagement und Zusammenarbeit von Experten, Eigentümern, Kommunalverwaltung und der Öffentlichkeit. Besondere Aufmerksamkeit gilt der 17. Ausgabe der Veranstaltung im Jahr 2025, ihrem Hauptthema *Stein im Garten* und der wachsenden internationalen Bedeutung des gesamten Projekts.

Segeln in die Vergangenheit

Štefan Olšav

Der Workshop *Segeln in die Vergangenheit* war eine mehr als dreiwöchige Veranstaltung, bei der eine Nachbildung des ältesten in unserem Gebiet gefundenen Einbaums (eines aus einem einzigen Baumstamm gefertigten Bootes, gr. Monoxylon) hergestellt wurde. Der Workshop umfasste auch ein zweitägiges Testen des Einbaums am Fluss Bodrog. Das Ziel des Projekts war es, die Eigenschaften eines Schiffs aus der jüngeren Eisenzeit zu untersuchen und die Archäologie durch einen direkten Kontakt mit der Vergangenheit sowohl der breiten Öffentlichkeit als auch den Studenten und Absolventen der Archäologie näherzubringen. Das Projekt wurde im Rahmen des Postdokgrant-Programms (APD0108) ins Leben gerufen.

Mit den Römern auf Donauwellen

Margaréta Musilová

Die Veranstaltung *Mit den Römern auf Donauwellen* war eine Fortsetzung des internationalen Projekts Living Danube Limes, an dem sich acht Donauländer beteiligten. Im Rahmen der Re-Connecting Cruise-Veranstaltung traf das römische Ruderboot Danuvina Alacris im Herbst 2024 erneut in der Slowakei ein. Im Frühjahr 2025 bereitete das Städtische Institut für Denkmalschutz in Bratislava in Zusammenarbeit mit dem Kunstmuseum Danubiana und dem Slowakischen Technischen Museum – Verkehrsmuseum ein viermonatiges Programm der Aktivitäten für die breite Öffentlichkeit vor. Das Programm bestand aus organisierten Kreuzfahrten in Verbindung mit der Wissensvermittlung zu Themen wie römisches Erbe, die römische Grenze an der Donau, der Bau der Rekonstruktion des Schiffes selbst, experimentelle Archäologie und die UNESCO-Stätten Gerulata und Iža sowie die Bedeutung der Donauschifffahrt von Deutschland bis zum Schwarzen Meer.

Zeugnisse des außergewöhnlichen Heldentums gewöhnlicher Menschen

Luba Lesná

Das Verschweigen der Wahrheit, die gewaltsame Schaffung eigenen Ablaufs der Ereignisse und dessen Propagandadurchsetzung sind Zeichen totalitärer Systeme, von denen auch unsere eigene Geschichte nicht verschont geblieben ist. Bis heute hat sich unsere Gesellschaft nicht vollständig mit einigen Thesen oder historischen Halbwahrheiten auseinandergesetzt. Um dies zu erreichen, ist es wichtig, ständig die Lücken aufzufüllen. Eines der hervorragenden Beispiele für eine solche Präsentation war im Jahr 2025 auch die vom Slowakischen Fernsehen und Hörfunk ausgestrahlte Radiosendung *Schicksale, die vom 20. Jahrhundert geschrieben wurden*. In Interviews mit ihren Gästen sprach die Autorin Soňa Gyarfašová über wichtige Ereignisse und historische Wendepunkte des 20. Jahrhunderts, das Schicksal antifaschistischer Kämpfer, den Holocaust oder den Widerstand gegen das aufkommende zweite totalitäre Regime nach dem Februarputsch 1948. Für ihren objektiven, sensiblen Ansatz und ihre qualitativ hochwertigen Behandlung der Themen wurde sie mehrfach im Bereich des Radiojournalismus ausgezeichnet.

Online-Katalog der Kunstwerke im öffentlichen Raum von Bratislava entsteht schon im fünften Jahr

Zoja Droppová

Die Galerie der Stadt Bratislava hat im Jahr 2022 die Datenbank *Kunst der Stadt Bratislava* ins Leben gerufen. Sie ist das Ergebnis eines langfristigen Forschungsprojekts und enthält derzeit mehr als 650 Einträge zu Kunstwerken im öffentlichen Raum der Stadtbezirke. Die Forschung kartiert Kunstwerke von 1945 bis heute in neun Kategorien. Sie konzentriert sich auf eine detaillierte Beschreibung, die Entstehungsumstände, genaue Urheberstellung, Entstehungs- und Änderungsdaten sowie den Nachweis von Techniken und Materialien. Sie erfasst auch nicht mehr existierende Kunstwerke. Die Datenbank steht sowohl Fachleuten als auch der breiten Öffentlichkeit zur Verfügung und wird intensiv von städtischen Institutionen und Fachabteilungen des Magistrats von Bratislava genutzt. Sie ist zu einer wichtigen Grundlage für das kürzlich verabschiedete städtische Handbuch für die Kunstwerke im öffentlichen Raum geworden.

Monumap.sk

Eine Karte von Gedächtnis, Kunst und öffentlichem Raum

Pavel Vnuk – Miroslav Beňák

In der Slowakei sind Informationen über Denkmäler und Kunstwerke im öffentlichen Raum in Gemeindechroniken, regionaler Literatur, Denkmalregistern, Touristenportalen, Enthusiasten-Datenbanken und lokalen Projekten verstreut. In den letzten Jahren entstanden bedeutende städtische Initiativen in Bratislava, Trnava, Trenčín und Žilina sowie thematische Projekte, die sich militärischen Gedenkstätten, Opfern des Kommunismus oder der Interpretation von Geschichte im öffentlichen Raum widmen. Bis jetzt fehlte es an einer landesweiten, umfassenden und systematischen Datenbank monumentaler Werke, die gleichzeitig benutzerfreundlich und attraktiv wäre. Diese Lücke wird durch das ehrgeizige Projekt *Monumap.sk* gefüllt – eine Online-Datenbank, in deren Hintergrund kein institutioneller Auftrag steht, sondern Enthusiasten, die Liebe zum Reisen und zur Architekturfotografie sowie Erfahrungen aus dem Ausland.

Drei Fragen an Vladimír Krupa, Direktor des Balneologischen Museums von Imrich Winter in Piešťany

Das Interview wurde von Peter Maráky geführt

Die Fachjury der Jahrespreise der Zeitschrift *Pamiatky a múzeá* 2025 zeigte ein besonderes Interesse an dem Erwerb des Balneologischen Museums von Imrich Winter in Piešťany, im dessen Rahmen das Museum wertvolle ethnografische Objekte aus Java und Australien aus dem Nachlass des bedeutenden tschechoslowakischen Botanikers, Sammlers und Reisenden sowie aktiven Mitglieds der Museumsgesellschaft von Piešťany, Karel Domin, gewonnen hat. Im Interview beschreibt der Museumsdirektor Vladimír Krupa nicht nur die Umstände des Erwerbs, sondern auch die Entstehung der Sammlung selbst und den Beitrag der wissenschaftlichen Aktivitäten des Botanikers und Sammlers K. Domin.



Cultural Heritage Review | N° 3 | 2026

On the newly discovered drawings by Kornel Špánik for the decoration of the Pressburg City Theatre

Jana Laslaviková – Patrícia Balix

A revision of the collection holdings of the Bratislava City Gallery resulted in the discovery of three large-scale draft drawings by the Pressburg academic painter Kornel Špánik (1858–1943) from 1886. The autonomous works of art in a semi-arch format served as compositional and iconographic designs for the painting decoration of lunette-shaped fields in the parlour of the Pressburg City Theatre. The central motif is a female allegory of Glory (*Fama*), complemented by two genre scenes with child figures in an idyllic natural landscape with a water feature. Since the original frescoes were painted over during the general reconstruction in 1972, these drawings represent a priority visual source for potential heritage renovation and restoration of the décor. The works are currently being restored.

Rescue excavations at the Šurany Industrial Park

Michal Cheben – Marek Vojteček

In 2025, the Institute of Archaeology of the Slovak Academy of Sciences carried out extensive rescue archaeological research in the area of the future indus-

trial park in Šurany. Eighteen sites with evidence of settlement from the Final Stone Age to the Middle Ages were discovered. The most extensive site uncovered was a settlement from the 7th to 8th centuries with an area of more than five hectares. A contemporary burial ground was examined in its vicinity. A large settlement from the Late Bronze Age was also uncovered. In another part, a group of burial grounds was examined including burials from the Early Bronze Age, the La Tène Period and the Avar Khaganate Period. The repeated occurrence of burial grounds from different periods at one and the same location points to the phenomenon of conscious connection to older sacred places. The research in Šurany represents a key contribution to the knowledge of population dynamics and cultural changes in south-western Slovakia over the long term.

Karol Plicka: Land Pictures. From idea to realization

Radovan Sýkora – Dušan Veverka

The long-term exhibition *Karol Plicka: Land Pictures* is so far the largest and most comprehensive presentation of the work of this important photographer and filmmaker, but also director, cameraman and folklorist, who was called a master of nine crafts thanks to his many talents. Through this exhibition and a commemorative ceremony held at the opening, the Slovak National Museum in Martin commemorated the 130th anniversary of the birth of this eminent personality. The paper provides information about the preparation and implementation of the exhibition, especially from the point of view of the creators of the artistic and spatial design. It describes the exhibition's basic concept, challenges, method of implementation and mutual cooperation of the parties involved.

Josip Plečnik

Inspiration for contemporary Central European architecture

Peter Barta

An important part of the *Josip Plečnik – Central European Architect* exhibition was focused on Josip Plečnik's relationship to Slovakia. It showcased his inspiration from folk art, the work of his pupils and the works of Dušan Jurkovič, with whom Plečnik shared an admiration for tradition. Among the exhibits was a model of the Tomb of M. R. Štefánik (Mohyla) on Bradlo, a model of Jurkovič's villa, part of the furniture from a student dormitory and a cross from military cemeteries in Galicia. Josip Plečnik was personally involved in the design of only one building in Slovakia, namely the Masaryk family villa in Bystrica. As the preparation of the exhibition progressed, its scope gradually expanded, exceeding the authors' original estimates. It turned out that we can present an entire period and context across Central Europe on the example of a single architect.

Tribute to the exceptional women of Lubovňa Castle

Erika Cintulová

In July 2025, the *Treasury of Lubovňa Castle*. Reflection of History exhibition was opened by the Lubovňa Museum to visitors to the castle complex. The unique project was created on the occasion of the 40th anniversary of the death of the Spanish Infanta Isabel Zamoyška de Borbón and presents the connections of two prominent noblewomen, who were inextricably linked to the last period of private ownership of the castle. Attention is focused on the private lives of these figures, told through objects of their everyday use. The visitor enters a space where authentic artefacts tell the story of two women from prominent European royal families, whose lives were also closely linked to the environment of the Spiš region.

ÚĽUV 1945 – 1989

Zuzana Beňušková

The publication was created on the occasion of the 80th anniversary of the founding of the Centre for Folk Art Production (ÚĽUV). It serves as a fundamental information base in the fields of cultural history, ethnology and design. It describes the operation of ÚĽUV during the era of Czechoslovakia (1945–1989), before its later transformation in Slovakia and its dissolution in the Czech Republic. The chapters cover the history of the institutionalization of crafts and folk production until 1945, the material output of ÚĽUV categorised by production materials, portraits of designers, as well as information on field research and exhibitions. The book concludes with several indexes. The publication was created by a team of experts from Slovakia and the Czech Republic, which allows a comparison of developments in both countries. The texts are accompanied by a rich photographic supplement and interviews with contemporary witnesses.

Representative guide to a unique collection of incunabula

Michaela Sibyllová

The two-volume publication is the result of several years of research into incunabula conducted by Dan-

iela Škulová and Martin Baloga at the Slovak National Library in Martin. This library keeps the most extensive collection of incunabula in Slovakia in the number of 711 specimens. The authors followed up on the completed bibliographic research of I. Kotvan and E. Frimmová in order to bring Slovak incunabula studies closer to modern trends. This involves the research into specifics of individual specimens, i.e. the analysis of specific and unique features of the specimen such as handwritten notes, ownership records, as well as decorative elements in the form of illuminations and book binding.

Hana Gregorová: Wanting and meaning more

Jitka Gelnarová

The book *I Wanted More Than Just to Torment My Spirit with Worries about the Household. The Context of Hana Gregorová's Life and Work* by Daniel Hupko, Jana Jablonická Zezulová and a collective of authors already captures much of its essence and contribution in its title. It places the spotlight on a writer and public figure who, in the wider public consciousness, largely remained in the shadow of her husband, the writer Jozef Gregor Tajovský. The book presents her as a human, a woman who had her own goals and ideas about life, which were not limited to the private sphere, but also included active public engagement, while she was looking for opportunities to fulfil them in the context of her time. Published by the Bratislava City Museum, the book follows on the museum's successful exhibition *Hana*.

An unknown Renaissance gem in Liptovský Ján

Vladimír Majtan

One of the oldest and most significant manor houses in Liptovský Ján is the ancestral seat of the Szentiványi family, the so-called Casino, located in the centre of the village. Its oldest parts were built in the Middle Ages and the current appearance is the result of at least two Renaissance reconstructions. It served as a meeting place for family members – the co-owners – during important commercial or social events. The renovation and restoration works have returned the manor house to its long-unknown historical appearance. Once on the verge of ruin, the building is now a unique landmark of the village. The restoration of the manor house's historic roof structure and its building mass accentuates its uniqueness within the heritage conservation area in Liptovský Ján.

Renovation of the St. Urban Tower in Košice

Kamil Alezár – Juraj Gembický – Bernadeta Kubová

The successful story of the comprehensive renovation and restoration of a unique monument of Slovakia – the iconic Renaissance St. Urban Tower in Košice – is the result of long-term cooperation between the owner, institutions, conservationists, restorers and experts. After several fires, reconstructions and functional transformations of the tower as a symbol over the centuries, it represents an inspiring story of new research, approaches, methodologies, regeneration and presentation of heritage values for the 21st century, posing challenges and questions to both the general public and experts. The new presentation of the tower also includes animated displays of the so-called Košice Lapidarium – an important assemblage of medieval and Renaissance tombstones originating from the Cathedral of St. Elizabeth in Košice.

Railway station in Kežmarok

Iveta Bujnová

In the autumn of 2025, the renovation of the railway station building in Kežmarok, built between 1914 and 1916, was completed. The architectural design was created by the Budapest architect József Pihnn in cooperation with István Schöndorfer. The standalone building of the railway station was declared a national cultural monument in 1981. In 2019, its protection was extended to include other heritage features – the greened upper and lower terraces, fencing and the enclosure wall, which together form a coherent ensemble – the railway station complex. The renovation of the railway station has yielded a lot of new knowledge about the values of artistic craftsmanship on the building's roofing, on the facades, but also in its interior, which helped to preserve the historical expression of the building, its elements and details and, above all, to restore the historical colour schemes of the facades, exterior structures and the interior of the station.

Restoration of the High Altar in the Church of St. Stephen the King in Bzovík

Dušan Hagara – Miroslav Šurin

The High Altar of St. Stephen the King in the Roman Catholic Church of St. Stephen in Bzovík is one of the most spectacular examples of preserved sacred fur-

nishes in the Hont region. Its monumental architecture, rich sculptural and high-quality painting decoration represent valuable evidence of the 18th-century Baroque art. Between 2023 and 2025, comprehensive restoration work was carried out. Due to the moisture damage that affected the lower parts of the wooden altar structure, it was also necessary to reconstruct the floor and remediate the masonry of the sanctuary. The polychrome wooden statues suffered the most severe damage. The reconstruction of the missing parts of the carved linden wood decoration was based on the preserved originals; the reconstruction of gilding and silvering as well as the colour retouching consolidated the lavish decoration of the altar. The authorship of the altarpiece depicting Saint Stephen is confirmed by the signature of *C. W. Brandt, pinxit Tyrn[aviae], 1741* on the backside. The removal of overpaints and darkened varnishes, together with the restoration of damaged parts of the canvas and the paint layer successfully restored the work's original artistic expression.

Restoration of a collection of stove tiles from the Carthusian monastery in Letanovce

Martin Rosenberger – Mária Huďáková

The restoration of an assemblage of medieval stove tiles from the Carthusian monastery in Letanovce is one of the long-term projects of the Spiš Museum in Spišská Nová Ves. Originating from fourteen tiled stoves, the collection represents one of the most significant pieces of evidence for the medieval stove-tile production in Slovakia. The restoration follows up on the results of art-historical and material research and involves stabilization, reconstruction and digitization of the stove tiles. The reconstruction of a niche tile with the relief of the Madonna and Child required special attention. The project lays the groundwork for the future reconstruction of the tiled stoves' appearance and expands the possibilities of presenting this exceptional collection.

Restoration of a six-seater horse-drawn sleigh

Peter Šimko

Since 1975, the Museum of Považie Region has owned a six-seater horse-drawn sleigh from the beginning of the 20th century, purchased in the vicinity of Bardejov. It is a Polish type of passenger sleigh with characteristic side rails, which increased stability and facilitated boarding. The aim of the restoration was to restore the sleigh's historical, artistic and documentary values and prepare it for presentation in the Museum of Transport in Rajecké Teplice. The restoration took place in two stages. In the first stage, unsuitable coatings were removed, damaged wooden parts were repaired, the reconstruction of the original colour scheme and conservation of metal elements were performed. The second stage involved the restoration of the seats, as well as the replacement of damaged upholstery and floor covering. After the completion of the work, the sleigh was reassembled and incorporated in the permanent exhibition.

Weekend of open parks and gardens

Protection of cultural and natural heritage of Slovakia

Michaela Kubíková

The article presents the *Weekend of Open Parks and Gardens* event as an important nationwide platform linking the protection of cultural and natural heritage. It describes the origin and development of the event, its inclusion in the European initiative *Rendez-vous aux Jardins*, and emphasizes its contribution to the protection of historical parks and gardens through education, volunteering and cooperation of experts, owners, municipalities and the public. Special attention is paid to the 17th edition of the event in 2025, its main theme *Stone in the Garden* and the growing international significance of the entire project.

Sailing into the past

Štefan Olšav

The *Sailing into the Past* workshop was a more than three-week event, during which a replica of the oldest find of a monoxylon (dugout – a boat made of a single hollowed-out tree) in our territory was created. The workshop also included a two-day testing of the dugout on the Bodrog River. The aim of the project was to study the characteristics of a vessel from the Late Iron Age and to popularize archaeology among the general public, as well as among students and graduates of archaeology, through direct contact with the past. The project was created within the Postdokgrant (APD0108) programme.

Sailing the Danube with the Romans

Margaréta Musilová

The Sailing the Danube with the Romans event was a continuation of the international Living Danube

Limes project, bringing together eight countries along the Danube. As part of the Re-Connecting Cruise event, the Roman rowing boat Danuvina Alacris arrived in Slovakia again in the fall of 2024. In the spring of 2025, the Municipal Monument Preservation Institute in Bratislava, in cooperation with Danubiana Meulensteen Art Museum and the Slovak Technical Museum – Museum of Transport, prepared a four-month programme of activities for the general public. The programme consisted of organized cruises associated with educational sessions on Roman heritage, the Roman frontier on the Danube, the construction of the ship replica itself, experimental archaeology and the UNESCO sites of Gerulata and Iža, as well as about the importance of navigation along the Danube from Germany to the Black Sea.

Testimonies of the extraordinary heroism of ordinary people

Luba Lesná

Concealment of the truth, forcible creation of one's own course of events and its propaganda enforcement are signs of totalitarian systems from which our own history was not spared either. To this day, we as a society have not sufficiently come to terms with some theses or historical half-truths. To achieve this, it is essential to constantly uncover the blank spaces. One of the outstanding forms of such a presentation in 2025 was the radio show *Fates, which were written by the 20th century*, which was broadcast by the Slovak Television and Radio. In interviews with her guests, the author Soňa Gyarfašová touched on important events and historical twists and turns of the 20th century, the fates of anti-fascist fighters, the Holocaust or the resistance against the emerging second totalitarian regime after the February coup of 1948. She has received multiple awards in the field of radio journalism for her objective, sensitive approach and quality treatment of the topics.

The online catalogue of artworks displayed in the public space of Bratislava has been created for the fifth year

Zoja Droppová

In 2022, the Bratislava City Gallery launched the *Bratislava City Art database*. It is the result of a long-term research project and currently contains more than 650 entries to artworks in the public space of city boroughs. The research maps out artworks from 1945 to the present in nine categories. It focuses on a detailed description, circumstances of creation, specification of authorship, dating of creation and changes, and the identification of techniques and materials. It also maps vanished artworks. The database serves both professionals and the general public, and is intensively used by municipal institutions and specialized departments of the Bratislava City Hall. It has become an important basis for the recently approved municipal Manual for Artworks in Public Space.

Monumap.sk

A map of memory, art and public space

Pavel Vnuk – Miroslav Beňák

In Slovakia, information about memorials and artworks in public space is scattered across municipal chronicles, regional literature, heritage registers, tourist portals, enthusiast-run databases and local projects. In recent years, important urban initiatives in Bratislava, Trnava, Trenčín and Žilina have been established, as well as thematic projects dedicated to military memorials, victims of communism or the interpretation of history in public space. Until now, there has been a lack of a nationwide, comprehensive, systematic database of monumental works that would be user-friendly and engaging at the same time. This gap is filled by the ambitious *Monumap.sk* project – an online database driven not by an institutional order, but by enthusiasts, a passion for travelling, photographing architecture, and by experience gained abroad.

Three questions for Vladimír Krupa, director of the Balneological Museum of Imrich Winter in Piešťany

Interview by Peter Maráky

The interest of the expert jury for the 2025 Annual Awards of the magazine *Pamiatky a múzeá* was particularly captivated by the acquisition accomplished by the Balneological Museum of Imrich Winter in Piešťany, through which the museum acquired valuable ethnographic objects from Java and Australia from the estate of the prominent Czechoslovak botanist, collector and traveller, and an active member of the Piešťany Museum Society, Karel Domin. In this interview, the director of the museum, Vladimír Krupa, describes not only the circumstances of the acquisition, but also the very origins of the collection and the contribution of scientific activities of the botanist and collector K. Domin.